

**Sie stecken voller
Ideen?**

**Wir voller
Möglichkeiten!**



**Eigenbetrieb
Kindertagesstätten**

Betriebsausschuss 29. Februar 2008

Agenda

- **Bericht des Betriebsleiters**

- Quartalsabschluss
- Leistungsentgelt
- Status Up Date PPP
- Qualifizierungsprogramm
- Antrag Stadträtin Frau Wolf

Quartalsabschluss 4. Quartal 2007

Gewinn- und Verlustrechnung

EB Kindertagesstätten

UNGEPRÜFT / VORLÄUFIG - exkl. passive ATZ

(in TD. EUR)

	2007				Gesamt
	1.Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Zuwendungen	6.239	4.673	4.741	4.782	20.435
Gebühren	720	727	647	678	2.771
Produukterlöse	6.959	5.399	5.388	5.460	23.206
Sonstige Erlöse	40	44	62	158	305
Umsatzerlöse	6.999	5.443	5.450	5.618	23.511
Personalkosten	-4.379	-4.368	-4.581	-5.722	-19.049
Sachkosten	-192	-1.407	-736	-2.201	-4.535
Summe Kosten	-4.571	-5.774	-5.317	-7.923	-23.585
Betriebsergebnis	2.428	-331	133	-2.305	-74
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.428	-331	133	-2.305	-74
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis	2.428	-331	133	-2.305	-74

Agenda

- Bericht des Betriebsleiters
 - Quartalsabschluss
 - **Leistungsentgelt**
 - Status Up Date PPP
 - Qualifizierungsprogramm
- Antrag Stadträtin Frau Wolf

Leistungsentgelt wird ab 01.01. 2008 im Eigenbetrieb umgesetzt...

Ausgangslage

- 1% des Bruttogehaltes p.a. steht zur Ausschüttung bereit (TVÖD)
- Ausschüttungsmodus muss erarbeitet werden
- Personalrat prinzipiell einverstanden

~ 180.000 EUR zur Ausschüttung stehen bereit

Vorbereitung

- Zustimmung Personalrat ist erfolgt
- Verfahren wurde in Dienstvereinbarung in 2007 vereinbart
- Bewertungskriterien wurden erarbeitet und beschrieben
- alle Mitarbeiter des EB wurden informiert
- Voraussetzung (Formblätter, Berechnung ...) wurde im Personalmanagement festgelegt und etabliert
- Fortbildungen sind geplant

Ergebnisse

- Kindertagesstätten arbeiten an der Umsetzung der im Kita Frühling individuell je Einrichtung ermittelten Schwerpunkte
- Umsetzung der Schwerpunkte sind Grundlage der Leistungsbewertung
- Teams d. Verwaltung arbeiten an der Umsetzung der individuell festgelegten Teamziele
- Umsetzung und Erreichung der Teamziele sind Grundlage der Leistungsbewertung

Agenda

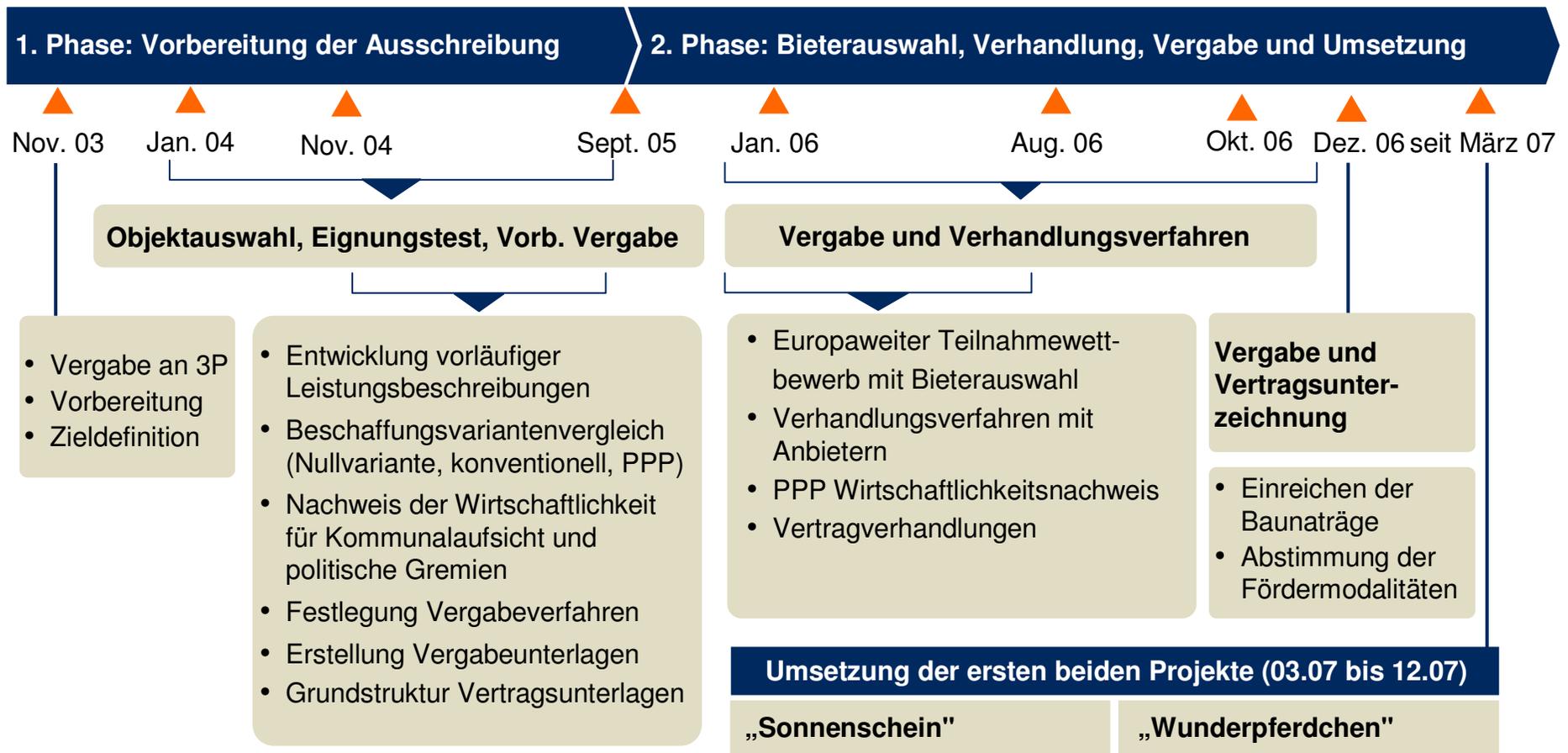
- Bericht des Betriebsleiters
 - Quartalsabschluss
 - Leistungsentgelt
 - **Status Up Date PPP**
 - Qualifizierungsprogramm
- Antrag Stadträtin Frau Wolf

Kurzübersicht der Kindertageseinrichtungen im PPP Projekt

	Umsetzung	vorher*	nachher*	Invest.-Kosten
Kindertagesstätte Krähenberg Am Krähenberg 3	Abriss und Neubau am selbe Standort Neugestaltung Außenanlagen und komplette Inneneinrichtung Ausführungszeitraum: 01/2008 bis 11/2008	ca. 70 Plätze	100 Plätze	1, 9 Mio €
Kindertagesstätte Sonnenschein Peißner Straße 8	Abriss und Neubau , Neugestaltung Außenanlagen und komplette Inneneinrichtung Ausführungszeitraum: 03/2007 bis 12/2007	ca. 90 Plätze	110 Plätze	2,1 Mio €
Kindertagesstätte Wunderpferdchen Weidaweg 14	Komplexe Sanierung , Neugestaltung Außenanlagen und komplette Inneneinrichtung Ausführungszeitraum: 03/2007 bis 12/2007	ca. 120 Plätze	160 Plätze	2,2 Mio €
Kindertagesstätte G. F. Händel Händelstraße 4	Abriss und Neubau , Neugestaltung Außenanlagen und komplette Inneneinrichtung Ausführungszeitraum: 01/2008 bis 11/2008	ca. 70 Plätze	100 Plätze	1,9 Mio €

*alle Platzangaben sind ca. Angaben da die Betriebserlaubnis flexibel je nach Verteilung Kidergarten,
-krippe unterschiedliche Ergebnisse bringt

Gesamtübersicht bis Baubeginn: zwei von vier Objekten sind fertig gestellt, Zeitplan und Budget wurde eingehalten...



Der Abriss der Kindertagesstätten Händelstraße und Krähenberg hat begonnen ...



Agenda

- Bericht des Betriebsleiters
 - Quartalsabschluss
 - Leistungsentgelt
 - Status Up Date PPP
 - **Qualifizierungsprogramm**
- Antrag Stadträtin Frau Wolf

Eigenbetrieb startete 2007 umfassendes Qualifizierungsprogramm in allen Kitas des Eigenbetriebes, 50% der Mitarbeiterinnen sind eingebunden...

	Art und Umfang	Stand der Umsetzung und Einführung
 <p>Nachhaltige Vermittlung der Bedeutung von Ernährung und Bewegung, strukturelle Veränderungen im EB</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Projekt-Mitarbeiter für 2 Jahre • Budget für Sachkosten von Metro finanziert • Zusammenarbeit mit Kita-Coaches • Workshops für Erzieherinnen • Vernetzung bestehender Initiativen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangssituation erhoben • Ist und Soll Konzept wurde erarbeitet • erste Maßnahmen und Initiativen in Umsetzung • ca. 60 Workshopteilnehmer bisher • strukturelle Veränderungen für 08 geplant
 <p>Nachhaltige Verankerung von Naturwissenschaft und naturwissenschaftliche Bildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle und finanzielle Unterstützung bei Rollout durch "Haus der kleinen Forscher,, im Eigenbetrieb • Bereitstellung von Materialien • Workshops für Erzieherinnen nach dem „train the trainer“ Prinzip 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Trainer im Eigenbetrieb ist ausgebildet • je Kindertagesstätte befinden sich zwei Kolleginnen in Ausbildung • Umsetzung in Kitas hat begonnen • derzeit ca. 80 Kolleginnen im Programm integriert
 <p>Nachhaltige Vermittlung der Bedeutung musikalische Früherziehung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei musikpädagogischer Fortbildung • Workshops für Erzieherinnen nach dem train the Trainer Prinzip • Budget für Sachkosten von Yamaha Music Academy finanziert 	<ul style="list-style-type: none"> • Auftaktworkshop wurden am 11./12. Januar 2008 durchgeführt • Handbuch für jede Kita ausgeliefert • Handbuch für Erzieher incl. CD ausgeliefert • Nachfolgeworkshops geplant, ca. 80 Kolleginnen im Programm integriert

Befragung lieferte wertvolle Ansätze für eine systematische Schulung und Verbesserung im Bereich Ernährung und Bewegung



Kita-Verpflegung – eine Herausforderung

Erste Ergebnisse der Kita-Umfrage zu Ernährung und Bewegung

Ernährung und Bewegung – Bestandsaufnahme (1/6)

Kindertagesstätte _____
 Leitung _____
 Anzahl der Kinder _____

Ernährung – Verpflegung in der Kindertagesstätte

Wie gestalten Sie das **Frühstück**?

Die Eltern bringen das Frühstück für ihr Kind mit

Die Eltern bringen Frühstückskomponenten für die Gruppe mit

Die Kindertagesstätte organisiert das Frühstück

Caterer liefert das Frühstück bzw. einzelne Komponenten wie _____

Wie ist die **Mittagsverpflegung** organisiert?

In der der Kita wird täglich selbst gekocht

In der Kita werden nur Salate und Desserts vor Ort zubereitet

Ein Caterer übernimmt die Verpflegung: Name _____

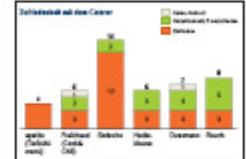
Tiefkühlmenüs

Cook & Chill (gekühlte Speisen werden geliefert)

Vorgehen

- Studie zur Ist-Situation in allen Kitas erstellt
- Workshops mit allen Leiterinnen zur Soll - Situation durchgeführt
- punktuelle Initiativen gestartet
- Workshop mit Caterer für 08 geplant
- Ziel Standards für Lieferanten etablieren

punkt im Dezember 2006, dass die 45 Einrichtungen von sechs verschiedenen Caterern versorgt werden (in der Zwischenzeit wurde der Anbieter Fräichaud von Sodexo übernommen). Der Großteil der Kitas (78 Prozent) wird mit warmgehaltenen Speisen beliefert, d.h. die Essen werden in einer Zentralküche fertig gekocht, in Wärmebehälter abgefüllt und bis zur Ausgabe an die Kinder warmgehalten. Nur vier Einrichtungen haben sich für die nährstoffschonenden Tiefkühlmenüs entschieden. Diese werden in der Einrichtung zeitgerecht zur Mittagszeit und nach aktuellem Bedarf erhitzt. Sechs Einrichtungen nutzen das Angebot eines Cook & Chill Anbieters. In diesen Fällen werden gekühlte Speisen in die Einrichtungen geliefert und dort auch zum passenden Zeitpunkt wieder regeneriert.

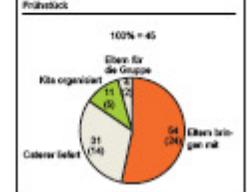


Die Beurteilung der Qualität durch die Leiterinnen zeigt ein sehr gemischtes Bild. Mit den Tiefkühlgerichten von apfels sind alle Einrichtungen, die dieses Verfahren nutzen sehr zufrieden. Hervorgehoben wird die kurze Zeit zwischen Erwärmung der Speisen und dem Verzehr. Das Cook&Chill Angebot von dem Hersteller Fräichaud überzeugt nur die Hälfte der Nutzer. Dabei liegt es nicht am ebenfalls schonenden Herstellungsverfahren für das Mittagessen, sondern das Speisenangebot besonders zum Frühstück und Vesper ist oft nicht speziell für die Bedürfnisse der Kinder geeignet. Es fehlt an frischem Obst und Gemüse und es werden oft zuviel Weißmehlprodukte wie Toast mit süßem Belag geliefert. Bei den Kitas, die mit warmgehaltenen Speisen beliefert werden, ist die Mehrheit mit Sodexo zufrieden. Nur zwei der 14 Einrichtungen bemängeln das Angebot.

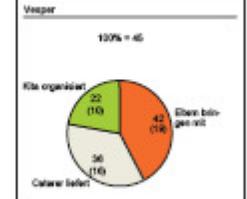
Bei dem Caterer Heideklause hält sich die Zufrieden- und Unzufriedenheit die Waage, ebenso bei Dussmann mit einer zusätzlichen Enthaltung. Mit dem Anbieter

Rauch, der aus dem gut 60 Kilometer entfernten Calbe das Essen warm anliefern, sind mehr Kitas unzufrieden als zufrieden (fünf von acht). Aus Gesprächen ist jedoch bekannt, dass das Angebot stark vom Einsatz der Leiterinnen abhängt, ob Sondernünsche vom Caterer erfüllt werden oder nicht. Eine gewisse Flexibilität scheint jedoch bei den Anbietern gegeben. Bei Nachfrage wird Obst oder Gemüse im Stück statt bereits verarbeitet geliefert oder auch Obst statt Pudding zum Dessert. Die Heideklause bietet beispielsweise seit Januar 2007 täglich ein vegetarisches Gericht an. Schwierigkeiten in der generellen Kommunikation mit dem Anbieter beanstandeten nur drei Einrichtungen und fünf sprachen von gelegentlichen Schwierigkeiten.

Frühstück und Vesper in der Kita: Fast ein Drittel der Einrichtungen lässt sich auch das Frühstück vom Caterer liefern. In den meisten Häusern geben jedoch die Eltern ihren Kindern etwas mit (54%), in zwei Häusern auch die Eltern jeweils für die Gruppe. Fünf Kitas organisieren das Frühstück selbst.



Bei der Vesper-Verpflegung sieht es etwas anders aus: In zehn Einrichtungen wird das Vesper selbst von der Kita organisiert.



Die teilnehmenden Kitas durchlaufen ein festgelegtes Programm, das Naturwissenschaften im Kita-Alltag verankern soll



Die teilnehmenden Kitas erhalten einfach zu handhabende Lehrmaterialien für einzelne Experimente



Hausaufgabe	Das geheimnisvolle Schwarz
<p>Die Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehrere schwarze, nicht wasserfeste Filzstifte Mehrere nicht wasserfeste Filzstifte in anderen Farben Filterpapier (weiß; z.B. Kaffeefiltertüten, runde Kaffeefilter; pro Kind mindestens zwei) Mit Wasser gefüllte Gefäße Ein Schraubglasdeckel pro Kind Eine Pipette pro Kind Scheren Ein Glas pro Kind (Filterpapier muss gut auf Glasrand aufliegen können) 	

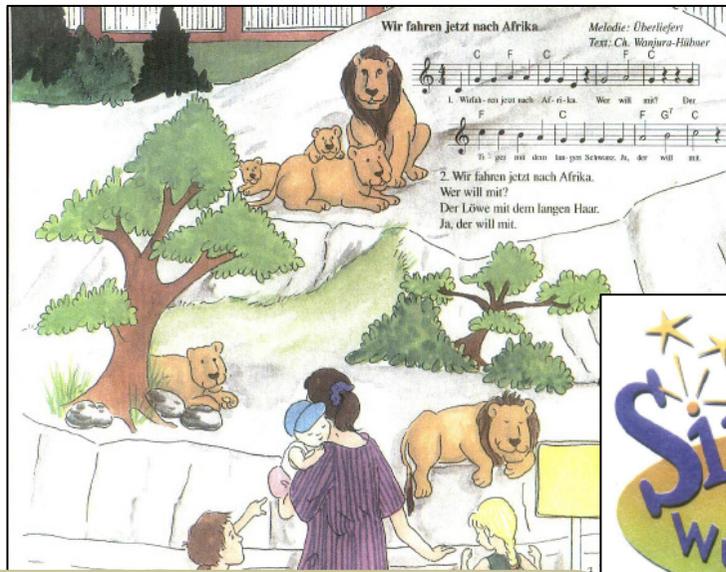
Hausaufgabe	Das geheimnisvolle Schwarz
<p>Die Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit der Pipette üben Filterpapiere kreisförmig zuschneiden (etwas größer als der Schraubglasdeckel) Um die Mitte ein dünnes ringförmiges Loch schneiden 	<p>Der Versuch</p> <p>Den Versuch können die Kinder in zwei verschiedenen Varianten durchführen.</p> <p>In der ersten Variante erhält jedes Kind einen Schraubglasdeckel. Die Kinder legen den Deckel mit der offenen Seite nach oben vor sich hin und platzieren ihre bemalten Filterpapiere darauf. Mit der Pipette tropfen die Kinder nun langsam Wassertropfen für Wassertropfen in die Mitte des Filterpapiers. Damit das Filterpapier nicht zu nass wird und die Farbe dann einfach mit dem Wasser nach unten tropft, sollte nur etwa alle ein bis zwei Sekunden ein Wassertropfen auf das Filterpapier treffen.</p>

Hausaufgabe	Das geheimnisvolle Schwarz
	<p>Der Hintergrund</p> <p>Schwarz ist immer ein Gemisch verschiedener Farben. Um dies zu verdeutlichen, nutzen wir die Tatsache, dass Wasser einzelne Farben unterschiedlich stark vom Filterpapier löst. Die Farben, die sich am besten lösen, werden am weitesten vom Wasser mitgenommen. Daher sind sie am Ende außen zu sehen, während die weniger gut löslichen Farben näher in der Mitte verharren.</p> <p>Der Versuch verdeutlicht ein für die Chemie bedeutendes Trennverfahren, die Chromatografie – übersetzt „Farbschreiben“. Dafür ist ein Stoff notwendig, in dem sich das zu untersuchende Gemisch löst und der es transportiert. Diesen Stoff nennt man auch Lösungsmittel oder mobile Phase. Dieses Lösungsmittel bewegt sich in oder entlang einem anderen Stoff, der festen – oder stationären – Phase. In unserem Fall ist das Wasser also die mobile, das Filterpapier die stationäre Phase. Die Auftrennung des Gemisches – bei uns die Farbe – ist abhängig davon, wie stark die einzelnen Bestandteile von der stationären Phase festgehalten beziehungsweise von der mobilen Phase gelöst werden.</p> <p>Die Chromatografie lässt sich auch mittels eines Vergleichs erklären: Ein Fluss kann Treibgut mit sich führen. Ob und wie gut es tatsächlich mit dem Flusswasser – der mobilen Phase – transportiert wird, beeinflussen verschiedene Faktoren: die Art des Treibguts (Sandkörner, Kieselsteine), die Beschaffenheit des Flussbetts (Rauigkeit, Kurvenreichtum) und die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers. Beispielsweise werden Sandkörner auf Grund ihrer geringeren Masse schneller abtransportiert als Kieselsteine. Rauigkeiten erhöhen die Reibung und verringern damit den Abtransport des Treibguts.</p>
	<p>Wo spielt das eine Rolle?</p> <p>Chromatografische Verfahren spielen immer dann eine Rolle, wenn es gilt, möglichst reine Stoffe zu erhalten. Dies ist zum Beispiel bei der Herstellung von Medikamenten der Fall: Enthält ein Medikament Verunreinigungen, so kann das für den Patienten gefährlich sein! Um die Verunreinigungen zu erkennen beziehungsweise abzutrennen, benutzen Hersteller von Medikamenten auch verschiedene Arten der Chromatografie.</p>

Lehrmaterialien

- Einfach zu handhabende Karten für jedes Experiment
- Ausschließlich Verwendung von Alltagsmaterialien
- Herleitung der Experimente aus Erfahrungswelt der Kinder
- Zusätzlich auch zum Download auf Webseite

Kitas werden geschult und erhalten Lehrmaterialien, CD's und Handbuch für Erzieher



- Lehrmaterialien**
- Texte, Noten und Geschichten für Kinder zur Einbindung in den Kita Alltag
 - CD's zur Unterstützung
 - Zusätzliches Handbuch bietet Unterstützung zur Einbindung der Themen mathematische Grunderfahrungen, Weltwissen, Sprachkompetenzen etc.



Agenda

- Bericht des Betriebsleiters
 - Quartalsabschluss
 - Leistungsentgelt
 - Status Up Date PPP
 - Qualifizierungsprogramm
- **Antrag Stadträtin Frau Wolf**

Durch Ausgliederung der Horte können keine Konsolidierungsbeiträge erzielt werden...

Der Antrag sollte durch den Betriebsausschuss abgelehnt werden.

Kostenarten Horte	Möglicher Konsolidierungsbeitrag	+/-
Miete:	ZGM berechnet dem Eigenbetrieb und freien Trägern die gleiche Miete	-
Personalkosten:	1:23 (KIFÖG) im Eigenbetrieb und bei freien Trägern gleich	-
Verwaltungskosten:	derzeit 21,63 € je Kind und Monat im EB Kita laut Richtlinie der Stadt 22 €	-
Bewirtschaftungskosten:	Förderung der Träger und des EB Kita laut Richtlinie der Stadt Halle gleich	-

- 1 • Qualitätsprogramm "Kita-Frühling" wurde mit Gründung des EB Kita in alle Einrichtungen des Eigenbetriebes gestartet, eine Herauslösung würde diesen Prozess abrupt abrechnen lassen , hohe Identifikation unter d. Belegschaft
- 2 • Horte werden zum Teil als Außenstelle von einer Kindertagesstätten Leiterin geführt, ein Übergang zwischen Kita und Hort ist für die Kinder optimal organisiert, Personalkostenoptimierung im Eigenbetrieb dadurch umgesetzt

Nachweis der Gleichstellung: Mietkosten

Auszug

Lfd. Nr.: 29.36

aus der Niederschrift der 3. nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 29.09.2004:

zu 3.1 Mietverträge für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft
Vorlage: IV/2004/04335

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Für die durch freie Träger als Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe genutzten Objekte werden zur Regelung der Rechte und Pflichten Mietverträge abgeschlossen.
2. Die Verträge werden zu den gleichen Mietkonditionen wie für die kommunal betriebenen Objekte abgeschlossen.

Nachweis der Gleichstellung: Personal-, Verwaltungs- und Bewirtschaftungskosten (Auszüge aus Richtlinie der Stadt Halle)

§ 6.1 Personalkosten (Auszug Richtlinie Stadt Halle)

Im Rahmen der Personalkosten erfolgt die Anerkennung für das tatsächlich beschäftigte, erforderliche pädagogische Fachpersonal gemäß dem Mindestpersonalschlüssel nach § 21 KiFöG auf der Grundlage geltender Tarife, höchstens jedoch vergleichbarer Entgeltgruppen gemäß TVöD. Personalkosten für nicht auf den Personalschlüssel anzurechnendes Personal, für eine gegenüber dem Mindestbetreuungspersonalbedarf und im Vergleich zu städtischen Kindertageseinrichtungen erhöhte Personalausstattung sowie für eine finanzielle Besserstellung gegenüber vergleichbar Beschäftigten nach TVöD sind als erstattungsfähige Kosten nicht anzuerkennen.

§ 6.3 Sachkosten (Auszug Richtlinie Stadt Halle)

§ 6.3 Sachkosten

Für notwendige kindbezogene Sachkosten, wird ein Festbetrag pro Kind und Jahr, gemessen an der im Jahresdurchschnitt tatsächlich betreuten Kinderzahl der jeweiligen Kindereinrichtung gewährt. Der Festbetrag beträgt für Krippen- und Kindergartenkinder 47,50 €, für Hortkinder 29,00 €.

§ 6.4 Verwaltungs- und Qualitätsentwicklungskosten (Auszug Richtlinie Stadt Halle)

Die Kosten, die dem Träger für die Verwaltung und Qualitätsentwicklung der Kindertageseinrichtungen entstehen, werden über einen pauschalen Festbetrag in Höhe von 22,00 €/Monat und Kind, gemessen an der im Jahresdurchschnitt tatsächlich betreuten Kinderanzahl der jeweiligen Kindertageseinrichtung, als erforderliche Betriebskosten der jeweiligen Kindertageseinrichtung anerkannt und durch die Stadt Halle (Saale) abgegolten.